

Ziemia Lubuska (Land Lebus-Sternberg) – Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

Dr. Michał Dolata, Poznań

Gastvortrag am Mittwoch, 04.05.2022 um 16:15 Uhr im Hörsaal Geographie

Das polnische Choronym *Ziemia Lubuska* bezieht sich auf eine im Mittleren Oderland gelegene historische Region. Ihre in Quellen dokumentierte Geschichte reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück, als der junge Staat der polnischen Piastendynastie politische und kirchliche Strukturen an seinen Westgrenzen entwickelte. Mitte des 13. Jahrhunderts ging die Region in die Hände der brandenburgischen Feudalherren über und blieb für die nächsten 700 Jahre ein Bestandteil des deutschen Raums. Die historische Region *Ziemia Lubuska* erlebte während dieser Zeit mehrere Inkarnationen in territorial-administrativen Strukturen Brandenburgs, Preußens und Deutschlands (vor allem auf der Ebene der Landkreise Lebus und Sternberg) und behielt in vielerlei Hinsicht ihre Eigenständigkeit und Besonderheit. Erst die 1940er Jahre brachten eine grundlegende Veränderung der geopolitischen Lage der Region. Sie ist wieder eine Grenzregion am Schnittpunkt deutscher und polnischer Staatlichkeit in einer völlig neuen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Realität geworden.

In der Präsentation wird das Konzept einer geographisch-historischen Monographie vorgestellt.

Die Studie kann aufgrund des zeitlichen und räumlichen Bezugs und ihrer Struktur von großer Bedeutung sein unter anderem für:

- vertiefte und facettenreiche geographisch-historische Studien zum deutsch-polnischen Grenzgebiet (wissenschaftliche Funktion);
- die Gestaltung des regionalen Bewusstseins der Einwohner des deutsch-polnischen Grenzgebietes, einschließlich einer positiven Auswirkung auf die Wahrnehmung des kulturellen Erbes, insbesondere des geistigen und materiellen Erbes (didaktische Funktion);
- den polnisch-deutschen Geschichtsdialog (politische Funktion).



Im Anschluss an die Präsentation lädt Dr. Dolata die Zuhörer*innen zu einer konstruktiven kritischen Diskussion über den vorgestellten Forschungsschwerpunkt ein, in der Hoffnung auf einen fruchtbaren Beitrag zum vorgestellten wissenschaftlichen Projekt.